

## **Selbstbericht im Rahmen der Zwischenevaluation:**

### **Juniorprofessur für Komposition und Musiktheorie in postdigitalen Bildungsräumen**

(W1 mit Tenure Track auf eine W2-Universitätsprofessur)

**Jun.-Prof. Dr. Lawrence Wilde**

Adolf-Reichwein-Straße 2  
57068 Siegen

## **Vorbemerkung**

Gemäß dem Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (HG NRW), der Berufsordnung und der Tenure-Track Ordnung sowie des Leitfadens für die Zwischenevaluation von Juniorprofessorinnen/-professoren der Universität Siegen lege ich zur Dokumentation und zum Nachweis meiner Leistungen und Qualifikationen als Hochschullehrer diesen Selbstbericht vor. Er bezieht sich auf die ersten zweieinhalb Jahre meiner Tätigkeit als Juniorprofessor an der Universität Siegen und besteht aus zwei Teilen:

- (A) **persönliche Stellungnahme** (das vorliegende Dokument) und
- (B) **Begleitdokumentation** (beigefügt als Anlagen und Anhänge).

Die nachfolgende persönliche Stellungnahme gibt einen Überblick über meine Aktivitäten in den Bereichen (1) Forschung, (2) Lehre und (3) Gremienarbeit, gefolgt von einer Perspektivierung meiner Pläne und Konzepte für die zukünftige Ausgestaltung dieser Juniorprofessur (4).

In Abschnitt 1 gehe ich auf die im Leitfaden genannten Themen ein: meine Beiträge zur Forschung im relevanten Wissenschaftsbereich dieser Denomination, die Bewertung meiner Leistungen im nationalen und internationalen Kontext und schließlich die Relevanz und Umsetzung meiner Forschungsvorhaben für die zweite Phase der Juniorprofessur. Dabei werden sowohl Beiträge aus der wissenschaftlichen als auch aus der künstlerischen Forschung berücksichtigt.

In Abschnitt 2 gebe ich einen Überblick über meine Lehr- und Betreuungstätigkeiten: Im Mittelpunkt der Darstellung meiner Lehrtätigkeiten steht die Beschreibung meiner fachlichen Expertise, einschließlich der theoretischen Fundierung des musiktheoretischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Fachwissens sowie meine hochschuldidaktischen Kompetenzen. Mit einer Übersicht über meine Betreuungstätigkeiten dokumentiere ich meine Fähigkeit, Studierende gemäß ihren wissenschaftlichen und künstlerischen Interessen zu beraten, flexibel auf die individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Lernfortschritte pädagogisch verantwortungsvoll zu reagieren und Entscheidungshilfen in anzubieten. Ergänzt werden diese Ausführungen durch einen Überblick über die Ergebnisse der Lehrevaluation durch Studierende sowie meinen Beitrag zur Internationalisierung der Lehre durch englischsprachige Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus erläutere ich meine didaktischen Konzepte, insbesondere den Einsatz von Multimedia-Tools, die Förderung digitaler Kompetenzen der Studierenden, mein Engagement in der Lehrplanentwicklung sowie die inhaltliche Vielfalt meines Lehrportfolios.

In Abschnitt 3 skizziere ich mein Engagement in der akademischen Selbstverwaltung sowohl am Institut für Musik als auch innerhalb der Universität Siegen. Dies umfasst die Mitarbeit in Gremien und die Teilnahme an Arbeitsgruppen sowie meine Leitungsfunktionen. Ich beschreibe auch meine Aktivitäten als Mitglied der *Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste – Junges Kolleg* und in der *Young Academy for Sustainability Research (YAS) am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)*.

In Abschnitt 4 reflektiere ich kritisch meine bisherigen Arbeiten und Erfahrungen, um daraus konkrete Perspektiven für die weitere Entwicklung abzuleiten.

In Abschnitt 5 stelle ich meine Pläne für die künftige Entwicklung der Juniorprofessur vor, wobei ich mich auf meine Vorarbeiten und den bisher gesammelten Erfahrungen in den Bereichen Forschung, Lehre, Gremienarbeit und außeruniversitäres Engagement stütze.

Ziel dieses Selbstberichts ist die Abfassung einer umfassenden und transparenten Grundlage für die Zwischenevaluation meiner Juniorprofessur, die sowohl den rechtlichen als auch den verfahrensmäßigen Erwartungen entspricht.

## 1 Forschung

In der ersten Hälfte meiner Tätigkeit als Juniorprofessor habe ich ein kohärentes, innovatives und international anerkanntes Forschungsprofil an der Schnittstelle von postdigitaler Bildung, Musiktechnologie und künstlerischer Forschung gemäß den vereinbarten Kriterien für die Evaluierung von Stellenausschreibungen aufgebaut (vgl. Anhang A, 1, S. 5).

- **Wissenschaftliche Veröffentlichungen:** Ich habe vier von Expert:innen begutachtete wissenschaftliche Artikel veröffentlicht, die alle Open-Access sind und mit der Ausrichtung meiner Professur auf postdigitale Bildungsräume thematisch verbunden sind. Zwei davon erscheinen im *Journal Postdigital Science and Education*, einer davon in Zusammenarbeit mit dem Chefredakteur der Zeitschrift, ein weiterer im Periodikum *Education Quarterly Reviews*. Ein vierter Artikel über ein neu entwickeltes Notationssystem für digitale Instrumente wurde von der Zürcher Hochschule der Künste veröffentlicht und auf der *2024 International Conference on Technologies for Music Notation and Representation (TENOR)* vorgestellt.
- **Künstlerische Forschung:** Ich habe vier künstlerische Werke geschaffen. Dazu gehören ein von der Juilliard School in Auftrag gegebenes Werk für Streichquartett und KI, eine Komposition für Laptop-Orchester mit intuitiver Live-Improvisation, eine auf einer Medienplattform basierende partizipative Komposition und eine ortsspezifische interaktive Klanginstallation. Diese Werke spiegeln die Integration von Musikkomposition und künstlerischer Forschung wider, die für meine Professur von zentraler Bedeutung ist.
- **Drittmittelförderung:** Ich habe im Berichtszeitraum insgesamt vier Drittmittelanträge gestellt: *ERC*, *Volkswagen Stiftung*, *Junges Kolleg*, *Young Academy for Sustainability (YAS)* und dabei 45.000 € an Einzelforschungsmitteln und 280.000 € an Gruppenforschungsmitteln (160.000 € von der *YAS* und 120.000 € vom *Jungen Kolleg*) erhalten.
- **Interne Finanzierung:** Ich habe universitätsinterne Mittel in Höhe von 21.828 € (*Besser innovativ!* – Förderprogramm für innovative Hochschullehre) an der Universität Siegen beantragt und eingeworben, um das *PULSE Postdigital Laptop Ensemble* zu etablieren und zu konsolidieren, was sowohl zu wissenschaftlichen Publikationen als auch zu curricularen Innovationen geführt hat.
- **Wissenschaftliche Sichtbarkeit:** Ich habe meine Forschung auf fünf wissenschaftlichen Tagungen präsentiert, darunter eingeladene Vorträge und hochrangige internationale Symposien (z. B. *Magdeburger Nachhaltigkeitsgespräche*, *TENOR*, *LuxERA*, *Symposium on Postdigital Music Pedagogy* und *Musical Creativities in the Age of AI*), und damit meine Arbeiten sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene sichtbar gemacht.

Zusammengenommen spiegeln diese Aktivitäten meinen vielfältigen und nachhaltigen Beitrag zur Forschung wider. Auch in Zukunft werde ich mich dafür einsetzen, diese Formen wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung an der Schnittstelle postdigitaler Bildung, Musiktechnologie und künstlerischer Praxis zu stärken.

### 1.1 Wissenschaftliche Forschung

Nachfolgend werden vier wissenschaftliche Publikationen vorgestellt, die im Berichtszeitraum entstanden.

### **1.1.1 „Laptop Orchestra: A Model Postdigital Resonant Educational Space“ (2025)**

Der über ein Peer-Review angenommene Artikel wurde im September 2025 in der hochrangigen *Postdigital Science and Education* (Q1-Journal) als Teil der Sonderausgabe *Postdigital Future Classrooms* als Open Access veröffentlicht. Dieser Artikel stellt Forschung über das postdigitale Laptop-Ensemble an der Universität Siegen (PULSE) vor und positioniert es als Modell für postdigitale, resonante Bildungsräume. Die Herausgeber hatten mich aufgrund meiner früheren Veröffentlichung „Postdigital Resonance“ (siehe 1.1.2) eingeladen, einen weiteren Artikel beizusteuern. Der Aufsatz steht in direktem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt meiner Professur und bildet die Grundlage für die zukünftige Forschung in den Jahren vier bis sechs, die sich auf hybride Lernökologien, künstlerische Forschung und technologievermittelte Pädagogik konzentriert. Als Open-Access-Publikation trägt der Aufsatz zur internationalen Sichtbarkeit der am Institut Musik durchgeführten Forschung bei und setzt einen wichtigen Akzent im kritischen Diskurs an der Schnittstelle von musikalischer Bildung und digitaler Technologie (vgl. Anlage 3).

### **1.1.2 „Postdigital Resonance“ (2024)**

Der gemeinsam mit Petar Jandrić, dem Chefredakteur der Zeitschrift *Postdigital Science and Education* (Q1-Journal), verfasste, peer-reviewte und Open Access veröffentlichte Artikel wurde im Oktober 2024 publiziert. Er führt das Konzept einer postdigitalen Resonanzachse ein und erweitert Hartmut Rosas Theorie, um die relationale Dynamik beim technologisch vermittelten Lernen zu berücksichtigen. Der Artikel zielt darauf ab, eine theoretische Lücke an der Schnittstelle zwischen postdigitaler Forschung, Bildungstheorie und kritischer Pädagogik zu schließen. Innerhalb von sechs Monaten nach der Veröffentlichung wurde der Artikel fast eintausendmal aufgerufen und fünf Mal in Fachzeitschriften und einem Buch zitiert – Zeichen für eine prompte internationale Resonanz. Die Veröffentlichung dokumentiert nicht nur meine internationale wissenschaftliche Arbeit im Rahmen dieser Denomination, sondern bietet zugleich einen konzeptionellen Rahmen für zukünftige empirische Forschung (vgl. Anlage 4a).

### **1.1.3 „A Resonant Learning (RL) Framework“ (2024)**

In diesem peer-reviewten und Open Access veröffentlichten Artikel, der im August 2024 in *Education Quarterly Reviews* erschienen ist, wird das „Resonant Learning (RL) Framework“ vorgestellt – ein pädagogisches Modell, das Hartmut Rosas Theorie der Resonanz mit Graham Wallas' Theorie des kreativen Prozesses verbindet. Der Artikel diskutiert, wie kreatives Engagement und Beziehungsdynamik sinnvolle Lernerfahrungen in postdigitalen Kontexten fördern. Er operationalisiert diese Ideen durch die Untersuchung von technologievermittelten Räumen wie Laptop-Orchestern (LO). Dabei stellt er den RL-Rahmen als einen neuen, soziologisch fundierten theoretischen Ansatz vor, der menschliche und relationale Dynamiken in der Lehrer:innenbildung mit Lernansätzen der Kreativität, Innovation und des Unternehmertums (CIE) und der Maker Education (ME) verbindet. Diese Arbeit unterstützt meine geplante Forschung in den Jahren vier bis sechs der Professur, einschließlich Interventionen im Unterricht und theoretische Erweiterungen (vgl. Anlage 4b).

### **1.1.4 „TABstaff+: A Hybrid Music Notation System for Grid-Based Tangible User Interfaces (TUIs) and Graphical User Interfaces (GUIs)“ (2024)**

Der über ein Peer-Review angenommene und Open Access veröffentlichte Artikel erschien ebenfalls im August 2024 und erörtert ein hybrides Notationssystem, das für digitale Instrumente wie Ableton Push entwickelt wurde. Der Beitrag wurde von der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK) veröffentlicht und

auf der 9. Internationalen Konferenz *Technologien für Musiknotation und -darstellung* (TENOR) vorgestellt (siehe 1.4.4). Er ist ein Antwortversuch auf den wachsenden Bedarf an praktischen und pädagogisch wirksamen Notationssystemen für digitale Musikinstrumente und stützt sich dabei auf Ansätze der Musikpädagogik, der Human-Computer Interaction (HCI) und der postdigitalen Pädagogik. Diese Veröffentlichung ist auch Ausgangspunkt meiner zukünftigen Forschungen in den Jahren vier bis sechs der Juniorprofessur, wobei sowohl die Erprobung als auch die Ergebnisse in die Studiengangsentwicklung am Institut Musik, etwa in Hinsicht auf die Entwicklung von experimentellen Formaten für den digitalen Musikunterricht, eingebracht werden sollen (vgl. Anlage 4c).

- ❖ *Diese Publikationen entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung* (vgl. Anhang A, 1.2, S. 5; 4.1, S. 10).

## **1.2 Künstlerische Forschung**

In den nachfolgenden Unterabschnitten werden insgesamt vier künstlerische Werke vorgestellt, die im Berichtszeitraum entstanden.

### **1.2.1 *Sekunden vor Zwölf* – für Streichquartett und Recurrent Audio Variational Autoencoder (RAVE) (2025)**

Dieses Werk erforscht kooperative Kreativität zwischen Mensch und KI durch die Integration eines Streichquartetts mit RAVE, einem vom IRCAM entwickelten neuronalen Echtzeit-Audiosynthesemodell. *Sekunden vor Zwölf* wurde vom *Juilliard Center for Creative Technology* in Auftrag gegeben und beim *Future Stages Festival* in New York am 28.03.2025 uraufgeführt. Die KI wird dabei nicht als Werkzeug, sondern als aktiver Performer eingesetzt, als generative, reaktionsfähige Einheit innerhalb des Ensembles. Die Komposition hinterfragt philosophische und ethische Fragen zu Handlungsfähigkeit, Zusammenarbeit und Risiken in postdigitalen Aufführungspraktiken. Indem sie sich auf die Weltuntergangsuhr bezieht, evoziert sie umfassendere Überlegungen zu den Verantwortlichkeiten und Konsequenzen technologischer Innovationen. Diese künstlerische Arbeit fließt zugleich in meine Forschungsvorhaben zu kreativer Praxis, zum Thema Mensch-Maschine-Interaktion sowie dem für den gegenwärtigen wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs zentralen Themenkreis Ästhetik und Ethik neuer KI-Tools in der Musikkomposition/-aufführung ein (vgl. Anlage 4d).

### **1.2.2 *Anti-Collision* – für Laptop-Orchester und Conduction-Ensemble (2024)**

*Anti-Collision* ist eine Komposition, die in Zusammenarbeit mit Studenten des PULSE Laptop Ensembles im Rahmen meiner Lehrtätigkeit an der Universität Siegen entwickelt wurde (siehe 2.1.2). Das Werk untersucht kooperative kreative Prozesse in postdigitalen Ensemble-Kontexten, indem es Studierende in die Kompositionsprozesse, in die technologischen Setups und in die Performances aktiv und gleichberechtigt einbindet. Es wurde im Juli 2024 im Rahmen des Konzerts *Fragments of Infinity* uraufgeführt, das ich gemeinsam mit meinem Kollegen Dr. Thorsten Wagner organisierte, der das Conduction Ensemble im Institut Musik leitet – eine intuitive, improvisationsbasierte Studierendengruppe. Das Stück nutzt die zeitliche Flexibilität, die die digitale Technologie bietet, und erzeugt neue rhythmische Muster und Texturen durch absichtliche Verschiebung des musikalischen Materials. *Anti-Collision* spiegelt mein fortwährendes Interesse an den ästhetischen Möglichkeiten der digitalen Technologie, ihrer Rolle als Werkzeug für die Echtzeit-Ko-Kreation zwischen Mensch und Maschine und ihrem Beitrag zu einer schülerzentrierten, kreativitätsorientierten Pädagogik wider (vgl. Anlage 4e).

### **1.2.3 Resonanzraum – Interaktive Klanginstallation (2024)**

*Resonanzraum* ist eine interaktive, ortsspezifische Klanginstallation, die für den Fakultätentag am 03.07.2024 an der Universität Siegen geschaffen wurde. Die Arbeit erforscht das Zusammenspiel von Umweltbewusstsein, Verkörperung und Interaktion zwischen Mensch und Technologie durch eine dynamisch reagierende Klangumgebung. Mithilfe von iPad-basiertem Body-Tracking und einem Mehrkanal-Audiosystem erzeugen und modulieren die Teilnehmer:innen Klänge in Echtzeit durch körperliche Bewegung. Die Installation kombiniert synthetische Klänge, Maschinengeräusche, Naturaufnahmen und akustische Instrumente, um die auditive Wahrnehmung zu schärfen und das ökologische Hören zu fördern. Technisch gesehen handelt es sich dabei um ein vierkanaliges System, das MIDI-Mapping einsetzt, um Bewegung in Audio zu übersetzen. In künstlerischer Hinsicht regt *Resonanzraum* zum kritischen Nachdenken über Umweltthemen wie Lärmbelästigung, die Auswirkungen von Klängen auf das Wohlbefinden und allgemeinere Herausforderungen der Nachhaltigkeit an. Die Arbeit spiegelt auch mein fortwährendes Engagement wider, künstlerische Forschung zur Nachhaltigkeit in das akademische und kulturelle Leben der Universität zu integrieren (vgl. Anlage 4f).

### **1.2.4 (A)Synchrony – Interaktive Installation für Publikum, YouTube-Playlists und mobile Endgeräte (2024)**

(A)*Synchrony* ist eine interaktive Medienkomposition, die im Wintersemester 2023/24 mit Studierenden des Kurses Postdigital Laptop Ensemble (siehe 2.2) entwickelt wurde. Die Installation stellt die Benutzeroberfläche von YouTube als kompositorisches Medium neu vor, bei dem die Zuschauer QR-Codes verwenden, um audiovisuelle Inhalte auf ihren Smartphones auszulösen, wodurch eine dezentrale, vernetzte Performance entsteht. Die Arbeit stellt die traditionellen Unterscheidungen zwischen Komponist:innen, Interpret:innen und Publikum in Frage und bietet gleichzeitig einen niedrigschwelligen Zugang zum gemeinsamen Musizieren. Die Studierenden beteiligten sich aktiv am kreativen Prozess und unterstrichen damit die doppelte Funktion des Projekts: als Komposition und pädagogische Erfahrung. Mit Blick auf die Zukunft informiert (A)*Synchrony* über meine zukünftige Forschung zu interaktiven Klang- und Multimedia-Installationen. Ich plane, diese Arbeit durch plattformübergreifende Toolkits zu erweitern, die für integrative, interaktive Medienaufführungen in pädagogischen und kuratorischen Kontexten entwickelt wurden (vgl. Anlage 4g).

- ❖ *Diese künstlerischen Werke entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung (vgl. Anhang A, 1, S. 5; 3, S. 9; und 4.1, S. 10)*

## **1.3 Forschungsförderung**

### **1.3.1 Anträge auf Drittmittel für wissenschaftliche und künstlerische Forschung**

#### **1.3.1.1 Junges Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste**

**Förderung wissenschaftlich-künstlerischer Forschung (40.000 € Einzelförderung und 120.000 € Gruppenförderung)**

**Status: BEWILLIGT**

Im Jahr 2025 wurde ich über die Humboldt<sup>n</sup>-Nachhaltigkeitsinitiative in das *Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste* berufen. Im Rahmen von vier Jahren werden jährlich 10.000 € an individueller Forschungsförderung (insgesamt 40.000 €) sowie 30.000 € pro Jahr

an Gruppenförderung (insgesamt 120.000 €) für künstlerische Mitglieder im Programm *Encounters* bereitgestellt – vorbehaltlich einer jährlichen Gruppenbewerbung und der Genehmigung durch die Akademie. Meine Forschung am *Jungen Kolleg* konzentriert sich auf Klang, Technologie und Nachhaltigkeit. Ich untersuche, wie kompositorische Werkzeuge – digitale und akustische – ökologische Fragen aufgreifen und nachhaltigere kreative Praktiken ermöglichen können. Zurzeit entwickle ich eine neue Komposition für *Encounters* (Premiere am 7. November 2025) und kuratiere Klanginstallationen und Sonifikationsprojekte, die sich mit Umweltthemen befassen. Damit stärke ich den öffentlichen Auftrag der Akademie und fördere die Rolle der künstlerischen Forschung im Nachhaltigkeitsdiskurs (vgl. Anlage 9a).

### **1.3.1.2 Young Academy for Sustainability Research (YAS), Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)**

#### **Förderung interdisziplinärer Forschung (5.000 € Einzelförderung + 160.000 € Gruppenbudget)**

##### **Status: BEWILLIGT**

Im Jahr 2024 wurde ich in die *Young Academy for Sustainability Research (YAS)* am *Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)* gewählt. Ich erhalte 5.000 € an individueller Forschungsförderung und Zugang zu einem gemeinsamen Forschungsfonds in Höhe von 160.000 €. In meiner Arbeit an der YAS untersuche ich, wie sich Musikausbildung und digitale Innovation mit Nachhaltigkeit überschneiden, und leiste damit einen Beitrag zu einem der Kernthemen der Akademie, den „Beziehungen zwischen Mensch, Technologie und Umwelt“. Ich betrachte postdigitale Bildungsräume als Umgebungen für die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit ökologischem und sozialem Wandel, die das Potenzial haben, Studierende auf reale Anforderungen nach dem Studium vorzubereiten und das Bewusstsein für diese Thematik zu schärfen. Zurzeit bin ich Mitorganisator einer transdisziplinären Konferenz und eines Festivals an der Universität Freiburg mit dem Titel *ART MATTERS*, bei dem es um die Frage geht, wie künstlerische Arbeiten zur Reflexion über den Ressourcenverbrauch hinter KI-Technologien einladen können. In diesem Zusammenhang kuratiere ich *ASPIRE (Art, Sustainability, and the Postdigital)*, eine Performance-Vortragsreihe. Diese Initiativen positionieren die künstlerische Forschung als ein wichtiges Instrument für den interdisziplinären Dialog und das öffentliche Engagement für Nachhaltigkeit im digitalen Zeitalter (vgl. Anlage 9b).

### **1.3.1.3 European Research Council (ERC) – Starting Grant (1,5 Mio. €)**

#### **Projekttitel: *AI-Accelerated Creativity Theory: The Future of Music Composition with Generative Artificial Intelligence (AI-ACT)***

##### **Bewertung: Note B**

Das AI-ACT-Forschungsprojekt wurde beim Europäischen Forschungsrat (ERC) im Rahmen des Förderprogramms Starting Grant mit meiner Federführung eingereicht. Das Projekt schlug *Co-Composer (CoCo)* vor, eine quelloffene VST-Suite, die es Musiker:innen ermöglicht, GenAI-Modelle an ihren eigenen Werken mit dem Ziel zu trainieren, die Forschung an von Künstler:innen kontrollierten und ethisch entwickelten KI-Werkzeugen für die Musikproduktion voranzutreiben. Der begleitende theoretische Beitrag, *AI-Accelerated Creativity Theory*, analysiert, wie GenAI kreative Prozesse rekonfiguriert. Innerhalb eines interdisziplinären Rahmens, der designbasierte, kunstbasierte und qualitative Methoden verbindet, zielt *AI-ACT* darauf ab, globale Diskurse über KI-Ethik, Kreativität und Mensch-Maschine-Zusammenarbeit anzusprechen. Der Vorschlag wurde zwar nicht für eine Finanzierung ausgewählt, erhielt aber positive Bewertungen und trug dazu bei, einen langfristigen Forschungspfad zu definieren (vgl. Anlage 9c).

#### **1.3.1.4 VolkswagenStiftung – Kooperationsprojekte**

##### ***Open Up – Neue Forschungsräume für die Geistes- und Kulturwissenschaften (439.999 €) | Projekt-titel: Resonant Education through Accelerated Creativity with Technology (REACT)***

###### **Status: IN BEGUTACHTUNG**

*REACT* ist ein von mir entwickeltes theoriegeleitetes, empirisches Forschungsprojekt, das erforscht, wie KI und digitale Tools Kreativität und Lernen in der postdigitalen Bildung gestalten. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung von *Lania*, einer innovativen Online-Plattform für integriertes Lernen im Bereich Kunst und MINT (STEM→STEAM), die in Zusammenarbeit mit LabXchange an der Harvard University entwickelt wurde. Die Plattform strukturiert ihren Lehrplan in miteinander verbundene ‚Konstellationen‘ von medienreichen Aktivitäten, die künstlerische und wissenschaftliche Untersuchungen miteinander verbinden, wobei der Schwerpunkt auf globaler Zugänglichkeit und unterversorgten Lernenden liegt. *REACT* und die Plattform werden kooperativ entwickelt, wodurch eine dynamische Rückkopplungsschleife zwischen Theorie und Praxis entsteht. Methodisch stützt sich das Projekt auf Fallstudien, Kreativitätsbewertungen und Interviews, um die Handlungskompetenz und das kreative Engagement von Lernenden zu untersuchen. Das Projekt, das von einem internationalen, trinationalen Forschungsteam (Deutschland, Österreich, USA) getragen wird, zielt darauf ab, sowohl theoretische als auch angewandte Erkenntnisse für die Gestaltung resonanterer, inklusiver digitaler Lernumgebungen zu gewinnen (vgl. Anlage 9d).

- ❖ *Diese Drittmittelanträge entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung (vgl. Anhang A, 1.4, S. 7; und 4.2, S. 10).*

#### **1.3.2 Interne Fördermittel für Forschungsprojekte (23.179 €)**

##### **1.3.2.1 *Besser innovativ!* (19.852 €)**

Im Jahr 2023 erhielt ich 19.852 € aus der Förderlinie *Besser innovativ!* der Kommission für Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium der Universität Siegen, um das *Postdigital Laptop Ensemble* (PULSE) zu gründen – ein technologievermitteltes Musikensemble und postdigitaler Bildungsraum im Rahmen der Musiklehrkräftebildung (siehe 2.1.2). PULSE fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Studierenden und verwandten Fachrichtungen durch digitales Musizieren und Aufführen in Echtzeit unter Verwendung von Tools wie Max/MSP und Pure Data. Der Kurs, der die kritische Auseinandersetzung mit digitalen Technologien in den Vordergrund stellt, schließt mit einer öffentlichen Multimedia-Performances. In dieser Weise fördert er sowohl den Erwerb und den Ausbau digitaler Kompetenzen als auch kreative musikpädagogischer Prozesse. Der Erfolg des Kurses führte dazu, dass er dauerhaft in das Curriculum des Instituts Musik integriert wurde. Die Initiative führte auch zu einem von Experten begutachteten Artikel, der von der Zeitschrift *Postdigital Science and Education* angenommen wurde (siehe 1.1.1), was zugleich die Bedeutung dieses Lehrangebots für die Forschung unterstreicht. PULSE fungiert nun als fortlaufendes Forschungsprojekt für die empirische Untersuchung des technologievermittelten Gruppenmusizierens und der Musiklehrkräftebildung, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung sowohl musikbezogener als auch digitaler Kompetenzen liegt (vgl. Anlage 9e).

##### **1.3.2.2 Qualitätsverbesserungsmittel für Lehre und Studium (QV) (3.327 €)**

Im Jahr 2023–24 beantragte und erhielt ich 1.971,00 € an Qualitätssicherungsmitteln, um die Entwicklung von PULSE zu unterstützen. Diese Mittel wurden dazu verwendet, um die technische Infrastruktur des Kurses zu verbessern und den Zugang der Studierenden zu kreativen Werkzeugen zu unterstützen.

Im Jahr 2024–25 sicherte ich zusätzliche 1.356,00 € für den Kauf digitaler Audio-Interfaces für Studierende, um die praktische Auseinandersetzung mit professionellen Musikproduktions-Workflows zu ermöglichen und den gleichberechtigten Zugang zu digitalen Lernumgebungen zu fördern (vgl. Anlage 9e).

- ❖ *Diese Anträge entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung* (vgl. Anhang A, 2, S. 7–8).

## **1.4 Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen**

### **1.4.1 Vortrag: *AI in Postdigital Learning Spaces: Towards a Sustainable Future?* (eingeladen)**

Dieser Vortrag befasst sich mit der Rolle der KI bei der Gestaltung nachhaltiger postdigitaler Bildungs-umgebungen und wurde auf Einladung der Universität Marburg im Rahmen der Veranstaltung *Marburg Sustainability Talks* am 24.06.2025 gehalten. Auf der Grundlage meiner interdisziplinären Forschung in den Bereichen Musik, Pädagogik und digitale Technologie erörtere ich, wie KI das konventionelle Verständnis von Nachhaltigkeit verkompliziert und zwar sowohl in Bildungskontexten als auch in Hinsicht auf ökologische und soziale Systeme. Die Präsentation setzt sich kritisch mit den Chancen und Herausforderungen der KI-Integration in der Bildung auseinander und leistet einen Beitrag zu den laufenden Debatten über die Beziehungen zwischen Mensch, Technologie und Umwelt im postdigitalen Zeitalter (vgl. Anlage 6).

### **1.4.2 Vortrag: *Postdigital Laptop Orchestra University of Siegen (PULSE): Technology-Mediated Group Making Practices in Music Education* (beigesteuert)**

In diesem Vortrag im Rahmen der wissenschaftlichen Konferenz *Musical Creativities in the Age of AI and Posthuman Criticism* an der Justus-Liebig-Universität Gießen (11.–12. Juli 2025), erörtert das Ensemble PULSE des Instituts Musik der Universität Siegen als Fallstudie für die postdigitale Musikausbildung. In einer Mischung aus Vortrag und partizipativem Workshop wird untersucht, wie digitale Werkzeuge die gemeinsame kreative musikalische Arbeit erleichtern und zugleich das pädagogische Potenzial sowie die Herausforderungen der Mensch-Maschine-Kollaboration in der Lehrerbildung aufzeigen (vgl. Anlage 6).

### **1.4.3 Vortrag: *Postdigital Spaces for Music Education: Empirical Insights from the PULSE Laptop Ensemble Project* (beigesteuert)**

Dieser Vortrag, gehalten im Rahmen des Symposiums *Konturen einer postdigitalen Musikpädagogik* an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Hochschule für Musik Freiburg (14.–16. November 2024), vermittelt empirische Erkenntnisse aus dem ersten Semester des PULSE Laptop Ensemble-Kurses und zeigt auf, wie technologievermittelte Ensemblepraxis sowohl musikalische als auch digitale Kompetenzen fördern und die kritische digitale Pädagogik in der musikpädagogischen Ausbildung voranbringen kann (vgl. Anlage 6).

### **1.4.4 Vortrag: *TABstaff+: Hybrid Music Notation for Grid-Based Interfaces* (beigesteuert)**

Dieser Vortrag im Rahmen der *Ninth International Conference on Technologies for Music Notation and Representation (TENOR)* am Institute for Computer Music and Sound Technology der Zürcher Hochschule der Künste (4.–6. April 2024) stellte TABstaff+ vor – ein hybrides Musiknotationssystem, das für rasterbasierte Interfaces wie Ableton Push entwickelt wurde. Ziel des Systems ist die Unterstützung kreativer Lernprozesse in postdigitalen Kontexten. Es wurde im Rahmen einer Usability-Studie evaluiert,

deren Ergebnisse die Wirksamkeit des Systems in der Musikpädagogik, der Mensch-Computer-Interaktion (HCI) sowie in der künstlerischen Aufführungspraxis belegen (vgl. Anlage 6).

#### **1.4.5 Vortrag: *Post-agency: Understanding the Impact of Artificial Intelligence in Education (AIED)* (beigesteuert)**

Dieser Vortrag im Rahmen der *LuxERA Emerging Researchers Conference* am Campus Belval (8.–9. November 2023) führte das Konzept der Post-Agency ein und untersuchte, wie Künstliche Intelligenz (KI) die Autonomie von Studierenden und Lehrenden in postdigitalen Lernräumen beeinflusst. Aufbauend auf Erkenntnissen aus dem SPACES-Kurs an der Universität Siegen (vgl. 2.1.1) lag der Fokus auf den pädagogischen Implikationen und den ethischen Herausforderungen, die sich durch den Einsatz von KI ergeben (vgl. Anlage 6).

- ❖ *Diese Konferenzpräsentationen entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung* (vgl. Anhang A, 1.2, S. 5).

### **1.5 Redaktionelle Tätigkeiten und Begutachtung**

Derzeit bin ich als Redakteur für *Frontiers in Education* tätig, eine multidisziplinäre Zeitschrift, die sich mit forschungsbasierten Ansätzen in der Bildung beschäftigt. In dieser Funktion koordiniere ich das Peer-Review eines Manuskripts über resonanzsensitive professionelle Vision und „teacher noticing“ und unterstütze akademisch strenge, konstruktive und zeitnahe Redaktionsprozesse (vgl. Anlage 10).

## **2 Lehre, Betreuungstätigkeiten, Curriculumentwicklung und akademische Selbstverwaltung**

Seit Beginn meiner Juniorprofessur im Sommersemester 2023 habe ich an der Universität Siegen vier Lehrveranstaltungen entwickelt, die in zehn Iterationen über fünf Semester hinweg angeboten werden. Diese Lehrveranstaltungen tragen zur curricularen Innovation, zum interdisziplinären Lernen und zur Internationalisierung bei. Mein Lehrportfolio umfasst:

1. Songwriting, Production, and Composition Education Seminar (SPACES)
2. Postdigital Laptop Ensemble (PULSE)
3. Digital Music Composition & Production
4. Musiktheorie I-III, umgestaltet als: Musiktheorie durch Songwriting und Komposition

Diese Kurse integrieren digitale Werkzeuge, kreative Praxis und ein vielfältiges musikalisches Repertoire, um die pädagogische Entwicklung, den künstlerischen Ausdruck und das integrative Lernen zu unterstützen. Die Anmeldezahlen sind konstant hoch und ziehen Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen an.

Zusätzlich zu meiner Lehrtätigkeit war ich Zweitgutachter für zwei Masterarbeiten, die mit der Bestnote 1,0 bewertet wurden; derzeit betreue ich eine weitere Masterarbeit. Die Themen umfassen digitales Musizieren im Klassenzimmer, integrative Pädagogik durch Differenzierung und die Rolle von Videospieldmusik bei der Verbesserung der Immersion des Spielers. Ich leiste auch einen Beitrag zur Willkommenskultur des Instituts Musik, indem ich aktiv an der Durchführung der Eignungsprüfungen und an den *Musikpädagogischen Orientierungstage* (MOST) mitwirke, wo ich Vorträge und Informationsveranstaltungen für neu zugelassene Studienbewerber:innen halte.

Einer meiner zentralen Beiträge zur Lehrplanentwicklung war die Einführung des neuen Haupt- und Nebenfachs *Digitale Musikproduktion* in allen Lehramtsstudiengängen, einschließlich der Ausgestaltung der Prüfungsanforderungen. Derzeit arbeite ich mit meinen Kolleg:innen an der Entwicklung eines entsprechenden Masterstudiengangs.

Darüber hinaus habe ich an der Entstehung des Konzeptpapiers „Zukunft 2030“ des Instituts Musik mitgewirkt, das im Januar 2024 vom Institut für Musik verabschiedet wurde und eine strategische Vision für die Reform der Musiklehrkräftebildung und die Erweiterung des Studienangebots bis zum Ende des Jahrzehnts enthält.

- ❖ *Diese Aktivitäten spiegeln meine Beiträge zur (1) Fachdidaktik, (2) Studienberatung und (3) Entwicklung von Lehrplänen und Prüfungsformaten gemäß den Richtlinien für die Zwischenevaluation und den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Evaluation wider (vgl. Anhang A, 2, S. 7).*

## **2.1 Lehre**

### **2.1.1 Songwriting, Production, and Composition Education Seminar (SPACES)**

Im Sommersemester 2023 konzipierte und veranstaltete ich ein Seminar zu Songwriting, Production and Composition Education Seminar (SPACES), ein zweisprachiger (Englisch/Deutsch) Kurs, der Songwriting, Komposition und Musikproduktion durch eine postdigitale pädagogische Brille betrachtet. Zehn Studierende arbeiteten mit Tools wie Ableton Live, Logic Pro, MIDI-Controllern und KI-Tools, um Originalwerke und Remixe zu entwickeln. Der Kurs war ein innovativer Beitrag in Modulen wie Neue Medien, Sounddesign und Musikwerkstatt bei. SPACES diente auch als empirische Grundlage für meinen LuXERA-Konferenzvortrag (siehe 1.4.5), der Forschung und Lehre miteinander verbindet.

### **2.1.2 Postdigital Laptop Ensemble (PULSE)**

Im Wintersemester 2023/24 begann ich den interdisziplinären Kurs Postdigitales Laptop-Ensemble (PULSE) mit Unterstützung der Kommission für Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium der Universität Siegen durch die Förderlinie *Besser innovativ!* (siehe 1.3.2). Seitdem habe ich diese Veranstaltung in drei Durchläufen unterrichtet. PULSE ist als Klassenzimmer, Labor und Performance-Ensemble für die Lehrerausbildung konzipiert und führt Studierende in die digitale Musikproduktion, Sounddesign, sowie die Programmierung und die ko-kreative Ensemblearbeit mit Tools wie Ableton Live, MIDI-Controllern, Max/MSP und SuperCollider ein. Jedes Semester endet die Lehrveranstaltung in einer öffentlichen Aufführung. Mit einer konstanten Teilnehmerzahl (13 im WS 2023/24, 10 im SoSe 2024 und 12 im SoSe 2025, darunter auch Studierende aus nicht-musikalischen Fächern) trägt der Kurs zur curricularen Innovation bei und bringt die postdigitale Pädagogik voran. Dieser Kurs diente als Fallstudie für einen Artikel, der zur Veröffentlichung in der Zeitschrift *Postdigital Science and Education* als Teil der Sonderausgabe *Future Postdigital Classrooms* (siehe 1.1.1) angenommen wurde, und wird weiterhin als laufendes Forschungsprojekt betrieben.

### **2.1.3 Musiktheorie I–III**

In fünf aufeinanderfolgenden Semestern habe ich Musiktheorie I bis III im Rahmen der Lehramtsstudiengänge des Instituts Musik unterrichtet und dabei auf die Modernisierung des Lehrplans und integratives, angewandtes Lernen konzentriert. Bei gleichbleibenden Teilnehmerzahlen in allen Stufen (11 im WS 2023, 8 im SoSe 2024, 7 und 9 im WS 2024/25 und 9 im SoSe 2025) habe ich diese Kurse als Musiktheorie durch Songwriting und Komposition neu konzipiert, um Kreativität, Relevanz und digitale Kompetenz zu

betonen. Die Studierenden arbeiten mit Notationssoftware, DAWs und verschiedenen Repertoires aus der klassischen, populären und Weltmusik-Tradition. Zweisprachiger Unterricht, projektbasierte Bewertungen und die Integration von Multimedia unterstützen übertragbare Kompetenzen und die Lehrplanelentwicklung.

#### **2.1.4 Digital Music Composition & Production**

Dieser Kurs wurde zur Unterstützung des neuen Hauptfachs Digitale Musikproduktion (siehe 2.3.1) entwickelt und modernisiert die Lehr-/Lerninhalte der Studiengänge am Institut Musik, indem er den Studierenden eine praktische, kulturell angepasste Ausbildung in digitaler Musikproduktion bietet. Der Kurs wurde zum ersten Mal im WS 2024/25 mit acht Studierenden angeboten, derzeit sind 5 für das Sommersemester 2025 eingeschrieben. Der Kurs vermittelt den Studierenden die Fähigkeiten, digitale Musik zu kreieren, zu produzieren und zu verbreiten, wobei künstlerische und technische Aspekte wie Musiktheorie, Komposition, digitale Audio-Workstations (DAWs), Tontechnik und Sounddesign integriert werden. Mit dem Schwerpunkt auf Zugänglichkeit und Inklusion nutzen die Studierenden Open-Access-Tools und produzieren Musik in verschiedenen Genres. Der Kurs wird in englischer Sprache abgehalten, was zugleich die Internationalisierung der Lehre gemäß den Leitlinien der Universität Siegen weiter fördert.

- ❖ *Diese Lehrveranstaltungen entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung (vgl. Anhang A, 1.3, S. 5–6; und 2, S. 7–9).*

## **2.2 Forschungsbetreuung**

### **2.2.1 Betreuung einer Masterarbeit: Erstgutachter (laufend)**

Ich betreue eine Masterarbeit, die sich mit der Frage beschäftigt, wie digitale Technologien die Erfahrungen von Schülern und Lehrern beim Musizieren im Klassenzimmer beeinflussen. Das Projekt befindet sich derzeit in der Entwicklung, wobei der endgültige Titel und die Bewertung noch ausstehen (vgl. Anlage 8).

### **2.2.2 Betreuung einer Masterarbeit: Zweitgutachter (2024)**

Ich war Zweitgutachter für eine Masterarbeit mit dem Titel *Digitales Klassenmusizieren im Kontext der Binnendifferenzierung des Musikunterrichts der Sekundarstufe I*. Das Projekt untersuchte, wie digitale Werkzeuge eine integrative Pädagogik in heterogenen Klassenzimmern unterstützen können. Es wurde mit der Note 1,0 bewertet und leistet einen wertvollen Beitrag zur aktuellen Forschung in der Musikpädagogik und Unterrichtsgestaltung (vgl. Anlage 8).

### **2.2.3 Betreuung einer Masterarbeit: Zweitgutachter (2023)**

Ich war Zweitgutachter einer Masterarbeit mit dem Titel *Zur Bedeutung von Videospielemusik für die Immersion beim Gaming*. Die Arbeit, die Medientheorie mit Musikanalyse verbindet, wurde für ihre Originalität und wissenschaftliche Strenge ausgezeichnet. Sie erhielt eine sehr gute Note (1,3) und leistet einen bedeutenden Beitrag zum aktuellen Diskurs über Musik in digitalen Medien (vgl. Anlage 8).

- ❖ *Diese Betreuungsaktivitäten entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung (vgl. Anhang A, 2.2, S. 8–9; 3.2, S. 9; und 4.3, S. 10).*

## **2.3 Curriculumentwicklung**

### **2.3.1 Bachelorstudiengang Digitale Musikproduktion (B.A.) | Haupt- und Nebenfach**

Ich war maßgeblich an der Entwicklung des neuen Lehr-/Lerninhalts Digitale Musikproduktion als künstlerisches Fach in den Lehramtsstudiengängen BK, GymGe und HRSGe sowie als künstlerisches Nebenfach in allen Studiengängen des Instituts Musik beteiligt. Zu meinen Aufgaben gehörte die Konzeption von Lehrveranstaltungen und die Erstellung von Prüfungsanforderungen. Derzeit arbeite ich an der Entwicklung eines entsprechenden Masterstudiengangs Digitale Musikproduktion.

## **2.4 Akademische Selbstverwaltung**

### **2.4.1 Mitglied im Prüfungsausschuss für die Eignungsprüfung und Mitwirkender bei den Musikpädagogischen Orientierungstagen (MOST)**

Seit 2023 unterstütze ich aktiv die Verwaltung der Eignungsprüfungen am Institut Musik, einschließlich der Bewertung von Bewerbern, der Durchführung von Prüfungen und der Entwicklung innovativer Prüfungsformate. Außerdem beteilige ich mich regelmäßig an den Musikpädagogische Orientierungstage (MOST), wo ich Informationsveranstaltungen und interaktive Workshops für Studieninteressierte leite. Diese Maßnahmen stärken die Rekrutierung, sorgen für transparente Zulassungsstandards und bieten eine studierendenorientierte Einführung in das Musikstudium an der Universität Siegen.

- ❖ *Diese Aktivitäten entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung (vgl. Anhang A, 2.1, S. 7–8; 3.2, S. 9).*

## **3 Gremientätigkeiten und außerunterrichtliches Engagement**

### **3.1 Gremientätigkeit**

#### **3.1.1 Stellvertretender Sprecher, Institut für Musik**

Seit 2023 bin ich stellvertretender Sprecher des Instituts für Musik. In dieser Eigenschaft vertrete ich das Institut bei strategischen Fragestellungen, der administrativen Koordination und der Kommunikation innerhalb der Fakultät II. Zu meinen Aufgaben gehören die Vertretung des Instituts in verschiedenen Gremiensitzungen, die Mitwirkung an der Curriculumentwicklung sowie die Förderung interdisziplinärer Lehr- und Forschungsinitiativen.

#### **3.1.2 Sprecher, Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsräume (IZBR)**

Seit 2024 bin ich gewählter Sprecher des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsräume (IZBR). In dieser Funktion koordiniere ich interdisziplinäre Aktivitäten in Forschung, Lehre und Wissenstransfer an der Schnittstelle von Bildung, Architektur und Kunst. Derzeit leite ich die Entwicklung eines transdisziplinären Workshops für die IZBR-Konferenz im Oktober 2025, der auf eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Universität und Gesellschaft abzielt.

#### **3.1.3 Sprecher, Arbeitsgruppe Akquise und Vernetzung**

Seit 2023 bin ich Sprecher der *Arbeitsgruppe Akquise und Vernetzung* am Institut für Musik. In dieser administrativen Funktion koordiniere ich Sitzungen, definiere strategische Ziele und leite Maßnahmen zur Kontaktpflege mit regionalen Schulen. Zu den Initiativen gehören musikpädagogische Workshops sowie öffentlichkeitswirksame Formate, die darauf abzielen, Partnerschaften aufzubauen, die Sichtbarkeit

des Instituts für Musik zu stärken und potenzielle Studierende durch sinnstiftende lokale und institutionelle Zusammenarbeit für ein Musikstudium zu gewinnen.

#### **3.1.4 Mitglied, Arbeitsgruppe Eignungsprüfung und Curriculumentwicklung**

Seit 2023 engagiere ich mich in der Arbeitsgruppe Eignungsprüfung und Curriculumentwicklung am Institut für Musik mit den Schwerpunkten Studiengangs- und Prüfungsreform. Ich war maßgeblich an der Entwicklung des curricularen Rahmens für das künstlerische Haupt- und Nebenfach Digitale Musikproduktion beteiligt. Derzeit leite ich die Neugestaltung der Eignungsprüfung für Musiktheorie mit dem Ziel, den Prüfungsumfang zu erweitern, verschiedene musikalische Praktiken widerzuspiegeln und einen integrativeren Aufnahmeprozess zu fördern.

#### **3.1.5 Mitglied, Findungskommission für die Universitätsprofessur für Musikwissenschaft / Sound Studies**

Im Jahr 2024 war ich stimmberechtigtes Mitglied der Berufungskommission für die Professur für Musikwissenschaft / Sound Studies an der Universität Siegen. Ich bewertete Bewerbungsunterlagen, nahm an den Bewerbungsvorträgen teil und trug zur endgültigen Empfehlung bei.

#### **3.1.6 Mitglied, Findungskommission für eine Gesangsstelle**

Im Jahr 2023 war ich Mitglied der Findungskommission für neue Gesangslehrer:innen am Institut für Musik. Zu meinen Aufgaben gehörten die Bewertung von Bewerbungen, die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen und Unterrichtsproben sowie die Mitwirkung an der endgültigen Empfehlung.

- ❖ *Diese Aktivitäten entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung (vgl. Anhang A, 1.3, S. 5–6).*

### **3.2 Außerschulisches Engagement**

#### **3.2.1 Gewähltes Mitglied, Junges Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste**

2025 in die renommierte Humboldt<sup>n</sup>-Initiative gewählt, engagiere ich mich im Jungen Kolleg durch die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen Nachhaltigkeit und Körper und Bewegung. Außerdem bin ich Teil der Initiative *Encounters*, einer Vortrags- und Konzertreihe, die Werke von Künstlern des Jungen Kollegs präsentiert, und bringe mich dort aktiv ein. Mit diesem Engagement möchte ich die transdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Kunst und Wissenschaft unterstützen und die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete künstlerische Forschung in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und international vorantreiben (vgl. Anlage 9a).

#### **3.2.2 Gewähltes Mitglied, *Young Academy for Sustainability Research (YAS)*, Freiburg Institute for Advanced Studies**

Als im Jahr 2024 gewähltes Mitglied trage ich in der YAS durch interdisziplinäre Forschung dazu bei, die Musikausbildung, digitale Technologie und ökologische Nachhaltigkeit zu verbinden. Ich bin Mitorganisator des *ART MATTERS-Festivals 2025* an der Universität Freiburg und entwickle das *ASPIRE-Forum* (Art, Sustainability, and the Postdigital). Mit meiner Teilnahme fördere ich innovative, künstlerische Ansätze in der Nachhaltigkeitsforschung, während ich internationale Netzwerke ausbaue und das öffentliche En-

agement an der Schnittstelle von postdigitaler Bildung, kreativer Praxis und sozio-ökologischer Transformation vorantreibe (vgl. Anlage 9b).

### **3.2.3 Beitrag zur strategischen institutionellen Entwicklung – „Zukunft 2030“**

Ich habe an der Entwicklung des Konzeptpapiers *Zukunft 2030* mitgewirkt, das die strategischen Planungen zur Reform der Musiklehrer:innenbildung und zur Erweiterung des Studiengangsportfolios am Institut für Musik unterstützt. Mein Beitrag konzentrierte sich auf die Integration digitaler und künstlerischer Forschungsperspektiven in die langfristige Vision des Instituts für curriculare und wissenschaftliche Weiterentwicklung (vgl. Anhang B).

### **3.2.4 Offene Uni und Ready to Study-Programm der Universität Siegen 2024 und 2025**

Ich habe zur Teilnahme des Instituts für Musik am *Tag der offenen Uni 2024* und *2025* beigetragen und die Durchführung koordiniert. Im Jahr 2024 organisierte ich einen praktischen Workshop zur digitalen Musik; im Jahr 2025 leitete ich die vollständige Teilnahme des Instituts, die die Organisation der Logistik, die Koordinierung freiwilliger studentischer Helfer und die Präsentation der Sounding Futures-Vorlesungen im Rahmen des *Ready to Study-Programms* (BA und MA) umfasste - eine Reihe von Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte. Diese Aktivitäten unterstützen die Rekrutierungsbemühungen und stellen Siegens innovativen, studierendenzentrierten Ansatz in der Musiklehrausbildung vor.

### **3.2.5 Fakultätstag 2023 und 2024**

An den Fakultätstagen 2023 und 2024 habe ich zwei praxisbasierte Beiträge präsentiert, die meine künstlerische und forschungsgeseleitete Lehre dokumentierten. Im Jahr 2023 leitete ich eine interaktive Demonstration des Postdigital Laptop Ensemble (PULSE), bei der Kolleg:innen und Studierende aktiv an einer digitalen Ensemble-Performance teilnehmen konnten. 2024 beteiligte ich mich mit dem künstlerischen Werk *Resonanzraum*, einer mehrkanaligen interaktiven Klanginstallation. Beide Projekte trugen zur Sichtbarkeit des Instituts für Musik innerhalb der Fakultät II bei.

- ❖ *Diese Engagements entsprechen den vereinbarten Kriterien für die Tenure-Bewertung* (vgl. Anhang A, 1, 1.1, S. 5; und 1.3.5, S. 6).

## **4 Kritische Reflexion**

In den Bereichen Forschung, Lehre und akademisches Engagement habe ich daran gearbeitet, ein starkes Profil im Einklang mit dem Schwerpunkt meiner Professur für Komposition und Musiktheorie in postdigitalen Bildungsräumen zu etablieren.

Mein Forschungsportfolio umfasst sowohl wissenschaftliche als auch künstlerische Arbeiten und dokumentiert methodische Vielfalt sowie konzeptionelle Kohärenz. Zugleich erkenne ich die Notwendigkeit einer stärkeren empirischen Fundierung in der zweiten Phase der Professur, insbesondere im Hinblick auf die langfristige Datenerhebung und -analyse im Kontext des Postdigital Laptop Ensemble (PULSE) und des geplanten Projekts *Technology-Accelerated Creativity Theory* (TACT). Die erste Phase war auf die Entwicklung konzeptioneller Grundlagen und den Aufbau einer Forschungsinfrastruktur ausgerichtet; die nächste Phase wird auf diese Vorarbeiten aufbauen und diese weiter ausdifferenzieren.

In der Lehre hat die rasche Entwicklung innovativer, interdisziplinärer Formate – darunter PULSE und SPACES – es mir ermöglicht, pädagogische Praxis mit Forschungsinteressen und curricularer Modernisierung zu verbinden. Die Rückmeldungen und die Beteiligung der Studierenden waren durchweg positiv.

Gleichzeitig bin ich zunehmend für die Herausforderungen sensibilisiert worden, mit denen sich angehende Musiklehrkräfte konfrontiert sehen, insbesondere im Hinblick auf den Ausbau digitaler Kompetenzen. In Zukunft strebe ich eine noch stärkere Balance zwischen innovativen Lehransätzen und pädagogischer Strukturierung mit dem Ziel an, experimentelle Formate auf klaren didaktischen Prinzipien zu fundieren und durch aktuelle bildungswissenschaftliche Forschung zu flankieren.

Im Bereich des akademischen Engagements – insbesondere im Rahmen fakultätsübergreifender Initiativen wie dem IZBR – bin ich zunehmend auf die Herausforderungen interdisziplinärer Kommunikation aufmerksam geworden. Ein Entwicklungsfeld liegt darin, fachspezifisches Wissen so zu übersetzen, dass es auch außerhalb des eigenen Disziplinrahmens zugänglich und verständlich wird – dem möchte ich künftig durch kollaborative Formate und klarere Rahmenbedingungen für gemeinsamen Austausch begegnen. Zudem habe ich erkannt, dass strukturierte Möglichkeiten zur Einbindung von Perspektiven der Studierenden in die Curriculumentwicklung bislang nur eingeschränkt vorhanden sind. Künftig möchte ich mich verstärkt für dialogische und partizipative Formate einsetzen, die die Mitwirkung von Studierenden an hochschulischen Entscheidungsprozessen stärken.

In den vergangenen zweieinhalb Jahren habe ich ein tieferes Verständnis für die institutionellen Strukturen des Instituts Musik und der Universität Siegen sowie für das weitere akademische System in Deutschland gewonnen. Mit dem Eintritt in die zweite Phase meiner Professur verpflichtete ich mich dazu, meine strategische Ausrichtung weiter zu schärfen, meine Forschung zu vertiefen und mich kontinuierlich als Lehrender, Wissenschaftler und Künstler weiterzuentwickeln. Ich sehe die Zwischenevaluation sowohl als Moment der Reflexion als auch als Gelegenheit, die langfristigen Beiträge, die ich für mein Fach und die Universität Siegen leisten möchte, gezielt weiterzuentwickeln.

## **5 Entwicklungsperspektiven**

In den kommenden drei Jahren beabsichtige ich, auf den Grundlagen aufzubauen, die ich in der ersten Phase meiner Juniorprofessur gelegt habe, und meine Beiträge in Forschung, Lehre, Curriculumentwicklung und akademischer Selbstverwaltung weiter auszubauen. Diese Aktivitäten zielen darauf ab, ein international erkennbares und anerkanntes Forschungsprofil zu festigen, curriculare Innovationen voranzutreiben und sowohl interne als auch hochschulübergreifende Kooperationen zu stärken.

### **5.1 Wissenschaftliche und künstlerische Forschung**

Mein Forschungsvorhaben für die zweite Phase der Juniorprofessur konzentriert sich auf das Projekt Technology-Accelerated Creativity Theory (TACT) (vgl. Anlage 5), eine mehrjährige empirische und theoretische Untersuchung darüber, wie Kreativität in technologievermittelten Bildungsumgebungen entsteht und geformt wird. Dieses Projekt wird durch die Weiterentwicklung des Postdigital Laptop Ensemble (PULSE) realisiert, das als Forschungsplattform zur Erhebung longitudinaler Daten über studentische Kreativität, Agency und Lernprozesse dient. Die Arbeiten bauen auf den bereits publizierten Forschungsergebnissen sowie auf den im Rahmen der ersten Phase entwickelten und durchgeführten Lehrveranstaltungen auf.

Das TACT-Projekt verfolgt einen Mixed-Methods-Ansatz, einschließlich Interviews, longitudinaler Fallstudien, standardisierter Erhebungsinstrumente (z. B. SoAS, AUT), audiovisueller Dokumentation und künstlerischer Forschung, um zu analysieren, wie ensemblebasierte und technologiegestützte Lernumgebungen Kreativität, Agency sowie Lehr- und Lernprozesse beeinflussen und mitunter auch herausfordern. Ziel ist es, eine Theorie der Kreativität zu entwickeln, die affektive, kognitive und technologische

Dimensionen postdigitaler Bildung berücksichtigt. Geplante Ergebnisse umfassen peer-reviewte Fachveröffentlichungen, künstlerische Forschungsarbeiten sowie die Betreuung und Veröffentlichung studentischer Abschlussarbeiten mit thematischem Bezug zum Projekt.

Meine künstlerische Forschung werde ich mit einem besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit, Klang und postdigitale Ästhetik weiterentwickeln. Im Rahmen meiner Beteiligung am *Jungen Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste* sowie an der *Young Academy for Sustainability Research (YAS)* plane ich die Produktion und Veröffentlichung eines kuratierten Albums mit eigenen Kompositionen, die aus meiner künstlerischen Forschung zu Mensch-Maschine-Kollaboration, klanglichen Ökologien und verkörperter Performance hervorgehen. Darüber hinaus strebe ich an, mein künstlerisches Profil als Performer-Composer weiter auszubauen – mit einer Integration digitaler und analoger Werkzeuge für experimentelles Musizieren und Improvisation. Diese Praxis wird durch reflexive Schreibformate und wissenschaftliche Publikationen in einschlägigen Zeitschriften der Artistic Research begleitet.

Meine geplanten künstlerischen Arbeiten gründen auf dem Verständnis, dass Artistic Research eine eigenständige, aber gleichwertig anspruchsvolle und erkenntnistheoretisch valide Form der Wissensproduktion darstellt – gleichrangig mit wissenschaftlicher Forschung –, wie sie in der Vienna Declaration on Artistic Research formuliert und durch das European Artistic Research Network (EARN) sowie die Society for Artistic Research (SAR) unterstützt wird. Durch diese Aktivitäten möchte ich zur Weiterentwicklung von Artistic Research als anerkannter und methodisch fundierter Forschungsrichtung an der Universität Siegen beitragen.

## **5.2 Lehre, Forschungsbetreuung und Curriculumentwicklung**

In der Lehre werde ich mein Kursangebot weiter ausbauen und diversifizieren und dabei den Schwerpunkt auf kreative, angewandte und integrative Pädagogik legen. Meine etablierten Kurse (SPACES, PULSE, Digital Music Composition & Production und Music Theory Through Songwriting and Composition) werden auf der Grundlage des Feedbacks von Studierenden, der gegenwärtigen Technologien sowie der aktuellen Forschung weiterentwickelt werden. Außerdem plane ich, neue Seminare zu künstlerischen Forschungsmethoden zu konzipieren, die zur strategischen Entwicklung des Instituts Musik im Einklang mit dem Konzeptpapier „Zukunft 2030“ beitragen (vgl. Anhang B).

In der Studiengangsentwicklung werde ich weiterhin die Überarbeitung der Eignungsprüfung für Musiktheorie fortsetzen, um eine umfassendere, musikalisch vielfältigere und pädagogisch fundierte Bewertung des Potenzials von Studienbewerber:innen zu ermöglichen. Parallel dazu werde ich den Haupt- und Nebenfachstudiengang Digitale Musikproduktion weiterentwickeln, einschließlich der Konzeption eines vorgeschlagenen Masterstudiengangs. Diese Erweiterung wird fortgeschrittene Module in den Bereichen Aufnahme, Sound Design und Mixing/Mastering umfassen und das Profil des Instituts Musik in der zeitgenössischen Musikausbildung stärken. Was die Forschungsbetreuung betrifft, so plane ich, weiterhin Bachelor- und Masterstudierende zu betreuen und gleichzeitig auf die Betreuung von Doktoranden hinzuwirken.

## **5.3 Ausschusstätigkeit und außerunterrichtliches Engagement**

Ich plane, mein Engagement in der Gremienarbeit sowohl am Institut für Musik als auch an der Universität Siegen aktiv fortzusetzen. Als stellvertretender Sprecher des Instituts für Musik möchte ich die Curriculumentwicklung, strategische Planung und die Koordination weiter unterstützen. Zudem werde ich

weiterhin aktiv in den Arbeitsgruppen (1) Akquise und Vernetzung sowie (2) Prüfungswesen und Curriculumentwicklung mitwirken.

Als Sprecher des *Interdisziplinären Zentrums für Bildungsräume (IZBR)* werde ich den Workshop und die Podiumsdiskussion zum Thema *Transdisziplinarität an Hochschulen* im Rahmen der IZBR-Konferenz 2025 koordinieren und kollaborative Formate zur Förderung des Austauschs zwischen Universität und Gesellschaft weiterentwickeln.

Ich bleibe aktives Mitglied des *Jungen Kollegs (2024–2028)*, wo ich mich weiterhin in den Arbeitsgruppen *Nachhaltigkeit* sowie *Körper und Bewegung* und in weiteren interdisziplinären Initiativen einbringen werde. Darüber hinaus beabsichtige ich, künstlerische Beiträge für die *Encounters*-Initiative weiterzuentwickeln und zu kuratieren, um neue Forschungsergebnisse an der Schnittstelle von Sound Studies, Umweltbewusstsein und disziplinübergreifender Zusammenarbeit zu generieren.

Parallel dazu werde ich mein Engagement in der *Young Academy for Sustainability Research (YAS)* fortsetzen, unter anderem durch die Mitorganisation des *Art Matters*-Festivals und die inhaltliche Gestaltung des *ASPIRE*-Forums. Diese Zugehörigkeiten bieten zentrale Plattformen zur Entwicklung und Verbreitung wissenschaftlich-künstlerischer Forschung, zum Aufbau interinstitutioneller Partnerschaften sowie zur Förderung interdisziplinärer Forschung zu Technologie, Kreativität und Nachhaltigkeit.

Durch diese miteinander verknüpften Aktivitäten möchte ich zur Erreichung der universitären Ziele in Forschung, Lehre und gesellschaftlichem Engagement beitragen und die langfristige akademische und institutionelle Wirkung meiner Professur an der Universität Siegen nachhaltig stärken.

## **6 Abschließende Bemerkungen**

Dieser Selbstbericht fasst meine Beiträge in der ersten Phase der Juniorprofessur zusammen und stellt ein zukunftsorientiertes Entwicklungskonzept vor, das sich eng an der *Agenda Zukunft 2030* des Instituts für Musik sowie an den interdisziplinären Schwerpunktsetzungen der Universität Siegen orientiert. Durch mein kontinuierliches Engagement in wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung, in der Curriculumentwicklung sowie in Lehre und akademischer Selbstverwaltung soll auch zukünftig das nationale und internationale Profil des Instituts in den Bereichen postdigitale Bildung und wissenschaftlich-künstlerische Forschung weiter gestärkt werden.

Den Schwung der ersten Förderperiode aufnehmend, werde ich mich in der zweiten Phase der Professur auf die Vertiefung institutioneller Partnerschaften, den Ausbau forschungsgeleiteter Lehre sowie die Mitgestaltung der strategischen Zielsetzungen der Universität in den Bereichen Forschung, pädagogische Exzellenz und gesellschaftliches Engagement konzentrieren.

Ich danke der Evaluationskommission, dem Fakultätsrat und den externen Gutachter:innen herzlich für ihre Zeit und ihr wertvolles Feedback im Rahmen dieses Evaluationsverfahrens.

Jun.-Prof. Dr. Lawrence Wilde



Siegen, 01.06.2025